

Einreichung Innovative Lehre 2024¹

EINREICHENDE/R
Vor- und Zuname (inkl. akad. Grad/e): Thomas Pannermayr, MSc.
Department (deutsche Bezeichnung): Department für Strategy & Innovation Department (englische Bezeichnung): Department for Strategy & Innovation
Akad. Einheit/Serviceeinrichtung: Institute für Entrepreneurship & Innovation
Durchwahl: +43 1 31 336 6457 E-Mail: thomas.pannermayr@wu.ac.at
Ggfs. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe²: Dr. Marco Masia (Universität Wien)
ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EINREICHUNG und LV
LV wird abgehalten im Bachelor LV-Nummer: 0823 Semester: WS 23/24 ECTS: 4 LV-Titel: Garage: Build your own Start-up
Rahmenbedingungen der LV: Die LV wird im Rahmen der Bachelor Spezialisierung „Entrepreneurship & Innovation“ angeboten. Die Studierendenanzahl beträgt in diesem Semester 23 Studierende der WU Wien sowie der Universität Wien (dort freies Wahlfach; zugänglich für Bachelor-, Master- und PHD-Studierende).

¹ Eingereicht werden können Lehrveranstaltungen, die im Jahr 2023 (SS 2023, WS 2023/24) abgehalten wurden und Lehrveranstaltungen, die über zwei Semester andauern (WS 2022/23-SS 2023).

² Bitte nennen Sie hier alle Personen, die an der Entwicklung des LV-Konzepts beteiligt waren (ACHTUNG: es sind nur Personen antragsberechtigt, die im Jahr 2023 (SS 2023, WS 2023/24) bzw. bei LVs über zwei Semester im WS 2022/23-SS 2023 einen Lehrauftrag bzw. eine Lehrverpflichtung an der WU hatten/haben). Die hier genannten Personen werden im Falle einer Prämierung mit ausgezeichnet.

Informationen zur Einreichung

Bitte verwenden Sie zur Beschreibung Ihrer Lehrveranstaltung das Formular auf den folgenden Seiten. Die Einreichung soll einen Umfang von max. 5 Seiten nicht überschreiten (exklusive Anhang).

Unter Punkt 1 bitten wir Sie um eine Kurzbeschreibung Ihres LV-Designs im Umfang von maximal 180 Wörtern. Im Falle einer Prämierung Ihres LV-Designs wird dieser Text gemeinsam mit Ihrem Antrag auf der Website der WU und Ausschnitte daraus in der Teaching & Learning Academy veröffentlicht.

Die ausführliche Darstellung Ihres LV-Designs (Punkt 2) wird in drei Abschnitte untergliedert:

- Punkt 2a soll der Jury einen ersten Überblick über Ihre LV verschaffen.
- In Abschnitt 2b können Sie näher auf die Lehrmethoden und didaktischen Elemente eingehen.
- Abschnitt 2c ist dazu gedacht, den innovativen Charakter Ihrer Lehrveranstaltung in Bezug auf das Schwerpunktthema hervorzuheben.

Die bei den einzelnen Abschnitten genannten Fragen sollen Ihnen als Orientierungs- und Strukturierungshilfe dienen.

Bitte füllen Sie das Formular direkt in Word aus und senden Sie es als .doc oder .pdf bis zum **29. Januar 2024** an lehrenundlernen@wu.ac.at.

1. KURZBESCHREIBUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS (max. 180 Wörter)

Die hier verfasste Kurzbeschreibung wird im Falle einer Prämierung gemeinsam mit dem eingereichten Formular auf der Website der WU veröffentlicht.

Im Kurs "E&I Garage: Found your own Start-up" kanalisieren Studierende ihre inneren UnternehmerInnen und gründen Start-ups auf Basis ihrer eigenen Geschäftsideen. Die Studierenden arbeiten in universitätsübergreifenden Teams von 4-6 Personen im Rahmen eines strukturierten Prozesses. Kursleiter und externe Coaches betreuen die Teams bei jedem Schritt, während sie eine anfänglich vage Idee in ein überzeugendes Geschäftskonzept transformieren. Die Teams präsentieren ihre Geschäftsideen am Ende des Semesters potenziellen Investoren und anderen Experten.

In diesem Kurs lernen die Studierenden, Werkzeuge und Methoden zu verwenden, die hilfreich sind, um technologieorientierte, zukunftssträchtige Geschäftsideen mit attraktivem Marktpotential zu identifizieren, zu bewerten und umzusetzen. Der Kurs baut auf der Lean-Start-up-Methode auf, einer sehr praxisnahen und anwendungsorientierten Methode zum Managen von unstrukturierten, innovativen Projekten mit mehreren Stakeholdern. Von den Studierenden wird erwartet, die Theorie sofort in die Praxis umzusetzen (potenzielle Kunden interviewen, Prototypen erstellen, Finanzpläne entwickeln, eine Pitch-Präsentation erstellen usw.), um wirklich zu erleben, was es bedeutet, EntrepreneurIn zu sein.

Der Kurs fand im Wintersemester 2023/2024 erstmals als Kooperationskurs zwischen Universität Wien und WU Wien statt, mit LV-Leitern von beiden Universitäten und einer direkten Anmeldeoption auf beiden LV-Plattformen.

2. AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS

2a.) Überblick

- Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?
- Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?
- Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?
- Wie wird das Schwerpunktthema „Peer-Learning: Innovative Wege bei der Zusammenarbeit zwischen Studierenden“ in Ihrer LV aufgegriffen?

Learning Outcomes nach erfolgreichem Abschluss des E&I Garage Build Your Own Start-Up-Kurses

- Nach innovativen Geschäftsmöglichkeiten zu suchen, sie zu erkennen und zu bewerten.
- Kundengruppen und ihre Bedürfnisse zu identifizieren und ihre Geschäftsmodelle dahingehend anzupassen.
- Die Umgebung einer Geschäftsidee (Technologie, Markt, etc.) zu analysieren und zu bewerten.
- Detaillierte Finanzmodelle zu entwickeln, um Finanzkennzahlen, Investmentbedarf und Szenarien zu prognostizieren und die finanziellen Parameter einer Geschäftsidee zu verstehen.
- Fähigkeiten im Projektmanagement (Innovationen in weniger strukturierten Projekten managen; Entscheidungen in unsicheren Situationen treffen; Mehrere Stakeholder gleichzeitig managen)
- Teamfähigkeiten (In einem interdisziplinären Team arbeiten; Individuelle Stärken der Teammitglieder erkennen und effizient nutzen; Effektiv mit unterschiedlichen Arbeitsmethoden, Meinungen und Perspektiven umgehen)
- Kommunikationsfähigkeiten (Komplexe Daten (Projektergebnisse) strukturieren und sie schriftlich und mündlich verschiedenen Zielgruppen präsentieren)

Zusammensetzung der Endnote

- 60% Gruppenleistung (10% Zwischenpräsentation; 10% Zwischenreport; 20% Abschlusspräsentation; 20% Abschlussreport)
- 40% Individualleistung (10% Test am Ende des Kickoffs; 25% Mitarbeit bei Lehrveranstaltungen, Workshops (teilweise abgefragt über Peer Review), Coachings und im Projektmanagement; 5% Reflexionsaufgabe am Ende des Projekts)

Der Kurs ist in drei Stadien eingeteilt:

1. Im ersten Stadium des Kurses entwickeln und präsentieren die Studierenden ihre eigenen Business Ideen, aus welchen sie anschließend die ihrer Ansicht nach vielversprechendsten Ideen mit Hilfe eines Crowd Votings auswählen. Anschließend bilden die Studierenden eigenständig die Teams, um an den jeweiligen Ideen zu arbeiten. Dies findet im Rahmen eines Marketplaces statt, wo Studierende sich entweder als Founder (wenn ihre Idee im Crowd Voting ausgewählt wurde) oder als Co-Founder präsentieren und dann in Verhandlungen miteinander treten.
2. Im zweiten Stadium entwickeln die Teams aus ihren Ideen mit Hilfe der Lean Start-up Methode in schnellen, iterativen Schleifen ein Businessmodel. Hierbei liegt der Fokus darauf, Hypothesen zu bilden, diese zu priorisieren und anhand von smarten und kosteneffizienten Prototypen gemeinsam mit potenziellen Kunden zu testen. Unterstützung bekommen sie hier vor allem durch regelmäßige Coachings sowie praxisnahe Workshops (Prototyping, Investment, Pitching, Financial Modelling) von renommierten Experten der österreichischen Start-up Community. Zur Mitte des Semesters gibt es eine interne Zwischenpräsentation.
3. Der Kurs schließt mit einer Abschlusspräsentation vor einer Jury aus echten Investoren sowie Experten der österreichischen Start-up Community.

Schwerpunktthema „Peer-Learning: Innovative Wege bei der Zusammenarbeit zwischen Studierenden“

Diese Lehrveranstaltung fand im Wintersemester 2023/2024 erstmals in Kooperation mit der Universität Wien statt. Zum einen, um den interdisziplinären, universitätsübergreifenden Austausch zu fördern und Vernetzungen von enthusiastischen Jungentrepreneuren im österreichischen Ökosystem zu fördern. Zum anderen aber auch, um den Studierendenteams die bestmögliche Lernerfahrung und Erfolgchance zu bieten. Studien und Investoren betonen verstärkt die Wichtigkeit diverser, interdisziplinärer Gründerteams mit unterschiedlichen Stärke/Schwächeprofilen. Vor diesem Hintergrund wurde zusammen mit der Universität Wien beschlossen, den Kurs im Lehrplan der Universität Wien als freies Wahlfach für alle Studiengänge (!) und alle Studienlevel (Bachelor, Master, PHD) anzubieten.

2b.) „Lehrmethoden“

- Welche Methoden setzen Sie ein, um die Studierenden beim Erreichen der Learning Outcomes zu unterstützen?
- Welche Methoden setzen Sie ein, um die Zusammenarbeit zwischen Studierenden zu unterstützen und Peer-Learning zu ermöglichen?
- Aus welchem Grund haben Sie sich genau für diese Methode(n) entschieden? Welche besonderen Vorteile sehen Sie im Einsatz der Methoden? Was lernen die Studierenden dadurch?
- Inwieweit profitieren die Studierenden von den didaktischen Maßnahmen in der Lehrveranstaltung?

Lehrmethoden

Um die Learning Outcomes zu unterstützen, kommen während des Semesters verschiedene Lehrmethoden zum Einsatz. Basis der Lehrveranstaltung ist die Lean Start-Up Methode, eine agile Projektmanagement-Methode für unstrukturierte, innovative Projekte mit externen und internen Stakeholdern. Da das Ziel des Kurses ist, den Studierenden eine möglichst realistische Gründungserfahrung zu bieten, wird dabei ein klarer Fokus auf größtmögliche Interaktivität und Praxisnähe gelegt.

Phase 1

Während des geblockten, zweitägigen Kickoffs werden schon mehrmals unterschiedliche Teams gebildet, die mit Kreativmethoden (bspw. 4-5-3 Methode) erste Geschäftsideen generieren. Anschließend arbeiten die Spontanteams direkt mit großen Printouts an verschiedenen Fragestellungen bezüglich eines Geschäftsmodells (Business Model Canvas, Lean Canvas, Customer Value Proposition Canvas, Hypothesis Generation and Prioritization Canvas). Hierbei werden auch im Crashkurs Interviewtechniken und Teamfaktoren vermittelt und direkt in spontanen Sessions auf die Probe gestellt (Studierende interviewen sich und die Kursleiter). Diese Methoden werden von den Studierenden dann in iterativen Schleifen unter regelmäßiger Supervision des Kursleiters angewendet. Durch diesen Ansatz wird sichergestellt, dass die Studierenden sich bestmöglich untereinander kennenlernen und schon direkt zu Beginn des Semesters lernen, die verschiedenen Stärken ihrer Mitstudierenden gezielt einzusetzen.

Phase 2

Nach dem Kickoff gibt es eine Phase zum Entwickeln einer eigenen Geschäftsidee für alle Kursteilnehmer. Anschließend bekommt jeder Studierende die Möglichkeit, seine Idee vor allen anderen zu präsentieren, die Ideen der Mitstudierenden zu bewerten und anschließend im Rahmen eines Marketplaces in eine echte Verhandlung aus Foundern (die Studierenden, deren Ideen von der Crowd ausgewählt wurden) und Co-Foundern zu treten. Ziel in dieser Phase ist es, sowohl eigene Präsentations skills zu stärken, als auch die unterschiedliche Herangehensweise im Kommunizieren von Problem- und Lösungsvorschlägen zu zeigen. In der anschließenden Verhandlungsrunde werden direkt die Kommunikationsfähigkeiten und Teamfähigkeiten geschärft. Darüber hinaus wird den Studierenden hier auch die Verantwortung übertragen, sich über ihre eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und gezielt nach Teammitgliedern zu suchen, die ein komplementäres Stärkenprofil mitbringen.

Phase 3

Während des restlichen Semesters liegt der Fokus auf interaktiven Workshops mit Partnern aus der Praxis. Ein starker Fokus wird hier auf die aktive Teilnahme im Kurs und an den Diskussionen der Lehrveranstaltung gelegt. Ergänzt werden diese Einheiten durch regelmäßige Coachings mit den Lehrveranstaltungsleitern auf Basis von Zwischenberichten der Teams. Präsentations skills werden in dieser Phase durch Zwischen- und Endpräsentationen (teilweise vor externem Publikum) gefördert. Am Ende des Semesters wird jeder Studierende Präsentationserfahrung gesammelt haben.

Die Teams lernen in dieser Phase auch Zuständigkeiten innerhalb des Teams zu vergeben (CEO, CMO, CFO, etc.), Meetings effizient zu managen und effiziente Entscheidungswege zu designen. Hierbei arbeiten die Teams vor allem iterativ mit dem Team Canvas und der Team Alignment Map. So soll sichergestellt werden, dass Teams selbst Rahmenbedingungen schaffen, in denen sie die verschiedenen Stärken ihrer Teammitglieder effizient einbringen können. Auch bei diesem Prozess werden sie von den LV-Leitern in den Coachingeinheiten unterstützt. Grundlage für die Coaches sind hierbei einerseits die Gespräche mit den Teams während des Semesters und der Meetings, andererseits aber auch die **Peer Reviews** der

Studierenden (2x pro Semester), in denen sie angehalten sind, ihre eigene und die Arbeit ihrer Teammitglieder kritisch zu evaluieren.

Zur technischen Unterstützung in dieser Phase wird den Teams ein virtuelles Subteam im kurseigenen MS-Teams-Channel zur Verfügung gestellt.

Fokuspunkt Peer Learning:

Während die Studierenden zwar selbst verhandeln dürfen an welchen Projekten sie arbeiten möchten, müssen die Teams in dieser Lehrveranstaltung interdisziplinär sein. Es ist also nicht möglich, reine WU-Teams oder reine Uni Wien Teams zu bilden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die verschiedenen Studierendenprofile bestmöglich zur Entfaltung kommen können, und das vielseitige Wissen und die unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten über die Teams hinweg geleveraged werden. Der Austausch wird darüber hinaus durch den betont interaktiven und praxisnahen Charakter der Lehrveranstaltung gefördert, der die Studierende in unterschiedlichen Konstellationen zusammenbringt. Peer Learning soll auch auf der Ebene der LV-Leiter ermöglicht werden. Dafür rotieren die Teams bei den Coachingterminen zwischen dem Lehrveranstaltungsleiter der WU und dem der Uni Wien. Dies soll diversere Impulse in den Coachings sicherstellen und den Studierenden eine bessere Möglichkeit geben, ihre eigenen Stärken in die Teams einzubringen (bspw. mehr technische Expertise auf Seiten der Uni Wien, mehr Markt- und Geschäftsmodell-Expertise an der WU).

Wir glauben, dass der Austausch über Universitäten hinweg ein enorm wichtiges Tool ist, um unseren Studierenden neue Perspektiven zu öffnen, vielseitige Problemstellungen und Lösungswege zu vermitteln und damit den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht zu werden. Viele der Probleme und Aufgaben, die uns als Gesellschaft beschäftigen, sind heutzutage so komplex, dass sie oft nur lösbar werden, wenn es eine breitere Kooperation über fachliche, soziale und kulturelle Grenzen hinweg gibt. Das Arbeiten in interdisziplinären Teams ist außerdem eine absolute Kernkompetenz für jeden modernen Arbeitgeber. Die Studierenden bekommen also die Möglichkeit, diese Kompetenz bereits im Rahmen ihres Bachelorstudiums aufzubauen, was unserer Ansicht nach derzeit im regulären Kursbetrieb nicht immer ausreichend gegeben ist.

2c.) Innovativer Charakter der LV

- Welche didaktischen Elemente Ihres Konzepts erachten Sie als besonders innovativ im Hinblick auf das Schwerpunktthema „Peer-Learning: Innovative Wege bei der Zusammenarbeit zwischen Studierenden“?
- Inwiefern ist Ihr LV-Design auf andere Lehrveranstaltungen übertragbar? Welche didaktischen Elemente könnten auch in anderen Veranstaltungen an der WU zum Einsatz kommen?
- Welche Elemente können für eine neuerliche Abhaltung der LV noch verbessert/überdacht werden?

Besonders innovativ:

- Der klare innovative Charakter besteht darin, dass wir eine universitätsübergreifende Lehrveranstaltung anbieten. Hierbei geht es nicht darum, Studierenden einer anderen Universität einen einfachen Zugang zu einer klassischen WU-LV zu geben und sie diese im Rahmen einer normalen Lehrveranstaltung mitbelegen zu lassen, sondern gemeinsam mit einem Lehrenden der Universität Wien kooperativ eine Lehrveranstaltung zu leiten und weiterzuentwickeln. Beide Universitäten übernehmen hierbei Verantwortung und bringen ihre eigenen Fokuspunkte und Erfahrungen in die LV ein. Durch die interdisziplinäre Teambildung, die rotierenden Coachings und den praxisnahen Lehransatz versuchen wir den Studierenden eine geeignete Plattform zu geben, um voneinander bestmöglich zu profitieren. Unseres Wissens gibt es derzeit bisher keine vergleichbaren LV-Kooperationen zwischen der WU Wien und der Universität Wien.

Übertragbare Learnings

- Die Hürden für die Implementierung dieses Lehrformats liegen größtenteils im administrativen Bereich. Dennoch glauben wir, dass der Lehransatz grundsätzlich skalierbar ist, insbesondere da der administrative Grundstein nun gelegt ist.
- Das LV-Design bietet sich natürlich in dieser Form vor allem für praxisnahe Projektkurse an. Diese haben in den letzten Jahren an der WU aber laufend an Bedeutung gewonnen und sind inzwischen Bestandteil vieler SBWLs. Dementsprechend denken wir, dass eine Kooperation zwischen Universitäten kein Einzelfall bleiben muss und sollte. Viele Projekte haben inzwischen beispielsweise sehr technische Problemkomponenten, die von den Studierenden einer reinen Wirtschaftsuniversität oftmals nicht ausreichend bedient werden können. Selbiges gilt im Umkehrschluss für Projekte an der Universität Wien, wo oftmals die kaufmännische Perspektive fehlt.
- Diverse Elemente der LV (interdisziplinäre Teams, rotierende Coachings, Peer Review, interaktive Elemente, etc.) könnten aber auch auf Lehrveranstaltungen bei universitätsinterne Kooperationen angewendet werden, bspw. über SBWLs oder Studiengänge hinweg.

Verbesserungsmöglichkeiten

- Es gibt bereits das Agreement mit dem LV-Leiter der Universität Wien (Dr. Marco Masia), den Kurs auch im nächsten Wintersemester in dieser Form anzubieten. Hierfür gibt es bereits ein paar Learnings, die nach dem Semester durch das Feedback der Studierenden im Rahmen der LV-Evaluierung ergänzt werden.
- Die Verbesserungsansätze:
 1. Lehrveranstaltungseinheiten auch an der Universität Wien abhalten, um weitere Barrieren abzubauen
 - WU-Studierende lernen in einer neuen Umgebung, welche gleichzeitig den Uni Wien Studierenden vertraut ist und vice versa.
 - Bessere Kompatibilität mit den individuellen Lehrplänen der Studierenden.
 - Zugang zur technischen und didaktischen Infrastruktur der Universität Wien.
 - Erhöhung der Visibility des Kurses, um den Ausbau derartiger Kooperationen zu fördern.
 2. Längere und bessere Bewerbung des LV-Formats
 - Durch die relativ späte administrative Regelung seitens der Uni Wien konnten wir den Kurs dort nicht so intensiv bewerben wie gewünscht. Im nächsten Wintersemester sind die administrativen Hürden jedoch nicht mehr vorhanden, wodurch wir hoffentlich eine noch größere Menge an Studierenden an der Uni Wien erreichen werden.

Hinweis: Der*die Einreichende bestätigt mit der Einsendung des Formulars sowie der erforderlichen Unterlagen, dass keine anderweitige Förderung besteht.

Anlage: Falls vorhanden, bitte Evaluierungsergebnisse beilegen!